

# Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Beleglohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 3.—, Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sam- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25281. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25281. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6spaltige Zeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Kleinanzeigen 25 Pf. Insetate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 139.

Dresden, Montag den 21. Juni 1915.

26. Jahrg.

## Französische Verteidigungslinien in den Argonnen erstürmt. — Der Kampf um Lemberg. — 9500 Russen gefangen, 8 Geschütze erbeutet.

### Der letzte schwere Kampf um Lemberg.

Am Sonnabend berichtete das deutsche Hauptquartier: Die Grodel-Stellung wird angegriffen. Der Sonntagsbericht und die ergänzenden Meldungen des österreichisch-ungarischen Hauptquartiers verlinken schon den neuen Sieg der verbündeten Heere, der die letzten Stellungen der Russen vor Lemberg zerschmettert und die Befreiung Lembergs herbeiführt.

Die Seentafel von Grodel bildete das letzte, aber auch sehr gewichtige Hindernis für den Vormarsch der Verbündeten. Es ist eine von Natur außerordentlich begünstigte Defensivstellung. Hier war alles von den Russen vorbereitet, hier konnten sie nochmals ihre geschlagenen Truppen sammeln und, was an Verstärkungen heranzuziehen war, aufstellen. Es konnte damit gerechnet werden, daß hier der Angriff der Verbündeten auf einen Widerstand von größter Hartnäckigkeit und vielleicht langer Dauer stoßen würde. Geradezu überraschend sind die schnellen und glänzenden Waffenerfolge, die hier von den unermüdet tapferen deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen davongetragen wurden. Unaufhaltsam vorwärts stürmten diese Truppen, erfüllt von dem Gedanken: Hinaus mit den Russen aus Lemberg, aus ganz Galizien. Die Leistungen, die unter ausgezeichneter Führung in diesen Tagen wieder von den verbündeten Heeren unter todesmutiger Aufopferung vollbracht wurden, haben weitestgehende Bedeutung. Das sind Schlüge, die die russische Kriegslust nachhaltig herabziehen werden. So wird auch am ehesten die Hoffnung bestehen können, daß ein Ende des ganzen furchtbaren Völkerringens absehbar wird.

Am Sonntag meldete das Große Hauptquartier:

„Die Armeen des Generalobersten v. Madensens haben die Grodel-Stellung genommen. In Beginn des gestrigen Tages schritten deutsche Truppen und das Korps des Feldmarschallleutnants von Arz zum Angriff auf die starkbesetzten feindlichen Linien; nach hartnäckigem Kampfe waren am Nachmittag fast durchweg die in mehreren Reihen hintereinanderliegenden feindlichen Gräben auf der 35 Kilometer langen Front nördlich von Janow bis Guta-Obodynska (südwestlich Rawa-Ruska) gestürmt. Am Abend war der Feind bis hinter die große Straße Jolkiew (nördlich Lemberg) — Rawa-Ruska geworfen.“

Unter dem Druck dieser Niederlage ist der Gegner heute nacht aus der Anschlag-Stellung zwischen Grodel und den Dnjestr-Sümpfen gewichen, hart bedrängt von den österreichisch-ungarischen Truppen.

Zwischen den Dnjestr-Sümpfen und der Straj-Mündung hat der Feind das südliche Ufer des Dnjestr geräumt.“

### Der österreichisch-ungarische Bericht.

† Wien, 20. Juni (mittags).

Die Fortleitung der kaisertreuen Offensiv der verbündeten Armeen führte gestern in der Schlacht bei Magierow-Grodel zu einem neuerlichen vollen Siege über die feindlichen Armeen.

Nach Forcierung des Saal und nach der Wiedereroberung von Wjennitz erzwang der Erfolg der verbündeten Truppen in der Durchbruchschlacht zwischen Subaczowa und dem oberen Dnjestr am 15. Juni den weiteren Rückzug des mittlerweile durch Heranziehung zahlreicher Verstärkungen wieder schlagkräftig gewordenen Feindes. Er wich damals unter schweren Verlusten in östlicher und nordöstlicher Richtung zurück. An den folgenden Tagen brachte die russische oberste Heeresleitung zur Forderung der galizischen Landeshauptstadt nochmals die Reste der geschlagenen Armeen zusammen, um in der durch das Terrain starken und gut vorbereiteten Werscha-Stellung unter Vorbereitungen endlich zum Stehen zu bringen.

Nach heftigen Kämpfen hat der Ansturm der heldenmütigen verbündeten Truppen auch diesmal wieder die ganze russische Front zum Wanken gebracht. Schon in den Nachmittagsstunden war die feindliche Stellung im Angriffsraum der Armeen des Generalobersten von Madensens um Magierow durchbrochen. Der Feind begann gegen Rawa-Ruska und Jolkiew zurückzugehen, während er an der Werscha noch erbittert Widerstand leistete. Nachts erlitten Teile der Armeen Hoch-Gewölle die feindlichen Stellungen vor der Lemberger Straße. Gleichzeitig drangen die übrigen Reste dieser Armeen überall in die feindliche Hauptstellung ein. Seit 3 Uhr vormittags sind die Russen an der ganzen Schlachtfeldfront im Rückzuge, sowohl in der Richtung auf Bemburg als auch nördlich und südlich davon. Die verbündeten Armeen verfolgen. Keinerdings seien Laufende von

(W. L. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 21. Juni. (Eingegangen nachm. 3.20 Uhr.)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Gegen die Front nördlich Arras beschränkte sich der Gegner hauptsächlich auf Artilleriefeuer. Nur nördlich Souchez erfolgte ein Infanterieangriff, der von uns abgewiesen wurde. Westlich Soissons scheiterte ein vereinzelter nächtlicher französischer Vorstoß gegen unsere Stellung westlich Moulins-sous-Tours-Vents.

Im Westrande der Argonnen gingen wir zum Angriffe über. Württemberger und norddeutsche Landwehr erstürmten auf zwei Kilometer Frontbreite mehrere hintereinanderliegende Verteidigungslinien und fügten den Franzosen bei ihren vergeblichen Gegenangriffen die schwersten Verluste zu. Die Beute dieses Tages beträgt an Gefangenen 6 Offiziere, 823 Mann, sowie 3 Maschinengewehre und 3 Minenwerfer.

Auf den Maashöhen richteten die Franzosen gegen unsere Stellungen an der Grande-Tranchée, westlich Les-Éparges, abends fünf starke Angriffe, die westlich der Straße in unserem Feuer zusammenbrachen; östlich der Straße drang der Gegner in Teile unserer Stellung ein. Er ist zum Teil bereits wieder verjagt; 70 Gefangene blieben in unserer Hand.

Östlich von Luneville nahmen wir unsere über Gondrezon vorgeschobenen Vorposten vor überlegenen Kräften auf die Hauptstellung nordöstlich des Ortes zurück.

In den Vogesen wurden feindliche Angriffe im Fochtal und südlich blutig abgewiesen. Nachts räumten wir zur Vermeidung unnötiger Verluste planmäßig den Ort Meheral, der von der französischen Artillerie in Trümmer geschoffen ist.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Gegend nordwestlich Schawli und östlich der oberen Dubissa mißlang mehrere, zum Teil von stärkeren Kräften ausgeführte russische Angriffe.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Armeen des Generalobersten von Madensens kämpfen um Lemberg und Jolkiew; Rawa-Ruska ist in unserer Hand.

Westlich Rawa-Ruska wurde der Feind gestern von deutschen Truppen angegriffen und geworfen. Am 19. und 20. Juni wurden auf dem Kampffelde zwischen Janow und Magierow rund 9500 Russen gefangengenommen, 8 Geschütze und 26 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Gefangenen und zahlreiches Kriegsmaterial in die Hände der Sieger. Am oberen Dnjestr beginnt der Feind seine Stellungen zu räumen. An der Front der Armeen Panzer greift er an mehreren Stellen erneut an, wurde jedoch unter sehr bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

### Stuflicher Bericht.

† Petersburg, 20. Juni

Der Bericht des Generalstabes des Generalissimus lautet: In der Gegend von Schawli keine Veränderung. Westlich des Njemen wurden deutsche Angriffe in der Richtung auf Suwalki und Kalwarja, die am 17. und 18. Juni mit geringen Kräften unternommen wurden, zurückgewiesen. In der Gegend der Rajwa-Wandung wurde der Feind, der am Abend des 17. Juni zum Angriff überging, nach Mitternacht überall zurückgeschlagen. In Galizien fanden auf der Front des Tanev Vorpostengefächte statt. In der Richtung auf Rawa-Ruska entwickelten sich in der Nacht zum 18. Juni Kämpfe in der Gegend von Rowing und Wlida. Aus Einzelheiten des Kampfes in der Gegend von Lubaczow ergibt sich, daß unsere Kanallerie am 15. Juni einen Angriff zu Werke mit außerordentlicher Kühnheit gegen deutsche Infanterie unternahm. Der Verlauf dieses Angriffes ist in den deutschen Reihen eine Panik hervor, die ihre Offensive zum Stehen brachte. Auf der Front Kamennij-Grodel-Romarno verjagten vorgeschobene Teile des Feindes am 17. Juni sich einen Weg quer durch die Grodeler Seen zu bahnen, wurden aber zurückgeschlagen. Artillerieflam und Gewehrfeuer dauerte an. Stromabwärts von Rimonow bei den Dörfern Gorchalab und Dolina warf der Feind beträchtliche Streitkräfte über den Dnjestr. Dennoch wurden alle seine Verluste, aus den tiefen Bindungen des Dnjestr vorzulösen, bei den Dörfern Kropiec und Snobow erfolgreich abgewiesen. Zwischen Pruth und Dnjestr finden hartnäckige Kämpfe statt. Am 17. Juni rückten unsere Truppen auf der Front Cnuth-Wejan vor.

### Die riesigen russischen Verluste.

Aus Petersburg wird der Frankfurter Zeitung unterm 17. Juni berichtet: Die amtlich bekanntgegebenen Offiziersverluste seit Kriegsbeginn bis zum 25. Mai 1915 belaufen sich auf 97422. Rechnet man nach dem Verhältnisse, das bisher sich für die russischen Verluste als zutreffend erwies, auf einen Offizier 80 Mann, so würde sich ein russischer Gesamtbestand von drei Millionen Mann bis zum 25. Mai ergeben. Es ist jedoch seither mindestens noch eine halbe Million Mann zu den Verlusten hinzugekommen. Nach darf man nicht außer acht lassen, daß die russischen Offiziersverluste mit großer Verzögerung veröffentlicht werden und daher noch weitaus

vor dem 25. Mai eingetretene Verluste bekanntzugeben sind. Die Zahl von drei Millionen Mann kann keineswegs als phantastisch oder als übertrieben bezeichnet werden. Sie ergibt sich sowohl, wenn man die Zahl der von den Zentralmächten gefangen genommenen Soldaten, als auch, wenn man die Verluste der russischen Verbände nach den in beiden Fällen üblichen Verhältniszahlen bemerkt.

### Schwindende Hoffnungen.

Der Wiener Politischen Korrespondenz wird aus dem Haag geschrieben, in den urteilsfähigen Kreisen Englands und Frankreichs sei die Hoffnung auf die russische Kampfwille geschwunden. In Frankreich herrsche Mißmut darüber, daß die Engländer die von ihnen besetzten französischen Gebiete fast wie ihre eigenen Kolonien behandeln.

### Die Unruhen in Moskau.

Lauf Berliner Lokalangelegenheiten werden die Unruhen in Moskau fortgesetzt. Nach der Wostlichen Zeitung kündigt der Oberbefehlshaber des Moskauer Gouvernements an, daß er fortan gegen die Unruhen, die sich namentlich auch auf die Moskauer benachbarten Ortschaften ausbreiten, mit militärischer Gewalt eingreifen werde. Pariser Blätter melden, daß bei den deutschfeindlichen Kundgebungen in Moskau 60 deutsche Häuser eingestürzt worden seien. Zweihundertfünfzehn Läden seien zerstört oder beschädigt worden. Die Polizei habe alle Maßnahmen getroffen, um die Wiederholung neuer Unruhen zu verhindern.

Aus Moskau wird ferner berichtet: Im Gouvernement Donez haben blutige Kämpfe zwischen Arbeitern und Landgenossen stattgefunden. Auf dem Nikolai-Waschnhof in Petersburg beschlagnahmten die Behörden drei Frachtwagen, in denen neben revolutionären Schriften Schießwaffen und Munition vorgefunden wurden.

### Wassilow's Rücktritt.

Die Berichte über die Ursachen des Rücktritts des russischen Ministers des Innern Wassilow gehen weit auseinander. Nach Meldungen über Stockholm sei der Rücktritt eine Folge der unhaltbaren inneren Zustände. Streiks und Unruhen schwächen die innere russische Kraft, und Wassilow vermochte über nicht Herr zu werden. Ihm wurde im Anschluß an die letzten Unruhen in Moskau über den Bezirk Moskau der Belagerungszustand verhängt, aber ohne Erfolg. In Moskau streiken 18000, in Petersburg 16000 und in Odesa über 14000 Arbeiter. Wassilow wird

Seite 12

Stimmen  
Klein

Pfd. 18  
Stück 10  
Stück 8  
Stück 28  
Pfd. 80

se

!

ge

48  
85  
60  
50  
70

ch

18  
25  
25  
80  
25  
88  
45  
88

5

übe

Spezial  
nähst. Jed  
en. Gleich  
Instruktion  
ngie. Sch  
der Farbe  
Krause  
54  
de 23  
Str. 32

+

ben, Kauf  
gebrauch  
überprob  
1166

al bargest  
nen. Auf  
ähnliche  
Str. 4—  
1,5 gr.  
Altmark  
er Str. 15

uge

liste für  
beher  
behalte  
are  
nue  
lester  
nacher  
sonnende  
[K 7]  
r, forme  
rucker  
inder  
ter  
r u. jede  
Gewerbe  
zstr. 1.